

9. Rundbrief (Mitte April bis Ende Mai) aus Chachapoyas

1. DEMUNA

Gerade haben wir sehr viel mit Hausbesuchen in Chachapoyas zu tun. In regelmäßigen Abständen kommen Dokumente des Ministeriums für Familie (Fiscalia de la familia), die uns beauftragen Kinder in ihrer gewohnten Umgebung zu besuchen. Leider hat die Praktikantin bei uns wieder aufgehört, da sie bei uns kein Geld verdient. Somit sind wir wieder nur zu zweit und die Hausbesuche gestalten sich als schwieriger. Wir gehen immer zu zweit, da eine sich mit den Betroffenen unterhalten muss und die andere macht Fotos, um später Beweise zu haben, dass wir da waren. Außerdem hat Mila gerade viel mit ihrem Arbeitsplan zu tun und sie wird zurzeit zu vielen Meetings eingeladen. Auch deshalb ist es schwierig die Besuche zu machen.

Sonst habe ich mich an die Arbeit in der DEMUNA gewöhnt und sie macht mir Spaß.



Mila bei der Arbeit in der DEMUNA



Das Rathaus



Die DEMUNA

2. Premseminario

Ich habe wieder angefangen im Preseminario Englischunterricht zu geben. Meine neuen Schüler waren mal 15 jetzt sind es nur noch 12. Alle sind mehr oder weniger aufmerksam. Einige zeigen echtes Interesse die Sprache zu lernen. Leider bin ich manchmal überfragt, was Vokabeln angeht, da ich nur noch Spanisch rede und mein Englisch leicht eingerostet ist. Der Unterricht an sich macht Spaß und ich versuche ihnen wenigstens ansatzweise etwas von der Sprache mit zu geben.

3. Manthoc

Wir sind mittlerweile wieder „etwas“ mehr. Es kommen sechs Kinder zu den Stunden am Sonntag.

Mila und mir helfen auch immer zwei externe Internatler (das Internat hat interne und externe Stipendien. Die Internen wohnen im Internat, die Externen nicht.) Einer der beiden (Nilton) studiert Umweltingenieurwissenschaften. Mit Nilton wollen wir den Kindern ein bisschen umweltbewusstes Denken vermitteln. Der Plan ist zuerst eine Stunde über ein Umweltthema abzuhalten und danach dieses auch umzusetzen. Als erstes werden wir über das Thema Müll sprechen. Hier in Chachapoyas ist das meiner Meinung nach ein wichtiges Thema, da zum Beispiel in Straßen keine Mülleimer hängen (nur auf zwei oder drei großen Plätzen). Das bedeutet die Leute werfen den Müll einfach auf die Straße. Auch der gesamte Müll der Stadt, der mit einem Müllwagen eingesammelt wird, wird außerhalb von Chacha einfach in die Natur gekippt. Unterhalb dieses Müllhaufens fließt ein Fluss, wo natürlich der Müll im Endeffekt auch landet. Deswegen möchten wir nun dieses Thema mit den Kindern besprechen. Danach möchten wir auf einem Platz der Stadt den Müll mit den Kindern aufsammeln.

Leider sind die Kinder am letzten Sonntag nicht gekommen und somit wurde das Thema auf nächsten Sonntag verschoben.

Die Kinder von MANTHOC knüpfen Freundschaftsarmbänder



4. Sonstiges

Mit Irma war ich ein Wochenende in Chiclayo um für ihr Freiwilligenjahr einen Reisepass zu beantragen. Irma wird der 2. Jahrgang für das Reverseprogramm der Alianza sein. In Chiclayo waren wir am Meer, haben Ceviche gegessen und hatten ein bisschen Abwechslung von Chachapoyas.



Irma mit ihrem neuen Reisepass



Irma und ich auf der Hinfahrt nach Chiclayo

Anfang Mai war der Muttertag. Dieser Tag wird in Peru groß gefeiert.

Auch im Rathaus: Zuerst wurde allen Müttern am Freitagmorgen im Innenhof des Rathauses eine Rose angesteckt. Danach hielt der Bürgermeister eine Rede auf die mit Wein anstoßen wurde. Fast die ganze Zeit hat ein Mitarbeiter aus dem Rathaus gesungen. Nach der Rede haben alle Nicht- Mütter und Männer alle Mütter umarmt und einen schönen Muttertag gewünscht. Nach dieser Ehrung wurde normal weitergearbeitet bis 1 Uhr. Um 1 Uhr haben alle Männer des Rathauses alle Frauen des Rathauses zu einem Mittagessen eingeladen. Anschließend wurde getanzt und getrunken. Es war sehr schön das Ganze mitzuerleben, da ich den Muttertag in Deutschland nie als so wichtig wahrgenommen habe. Hier in Peru hat er eine wesentlich höhere Priorität.

Samstag bin ich mit Irma nach Santo Tomas (zwei Stunden von Chacha) gefahren um dort den eigentlichen Muttertag zu verbringen. Irma kommt aus Santo Tomas und wir waren da um ihre Familie zu besuchen. Samstagabend waren wir auf einem Dorffest. Es gab eine Band, die gespielt hat und alle aus dem Dorf kamen um zu tanzen und in den Muttertag rein zu feiern. Sonntagmittag haben wir mit Irmas Familie mittaggegessen. Danach war das Wochenende leider auch schon wieder um und wir sind zurück nach Chacha gefahren.

Letzten Freitag hatte ein Mitarbeiter aus meinem Bereich „desarrollo social“ (soziale Weiterentwicklung) Geburtstag und wir sind abends etwas essen (Pachamanca) gegangen. Das ist im Rathaus so üblich, wenn jemand aus dem eigenen Bereich Geburtstag hat, essen zu gehen.

Auch der Bürgermeister Diogenes hatte letzte Woche Geburtstag und alle aus dem Rathaus waren eingeladen zusammen etwas essen zu gehen. Es wurden Reden gehalten, angestoßen und Torte gegessen. Zum Schluss wurde übergeleitet zur „fiesta“ (Fest).



Pachamanca: Mais, Süßkartoffel, Yuca (kartoffelartig), Huhn und Bohnen

Am letzten Samstag waren wir zuerst im Internat und haben geputzt, weil wir dort anfangen wollten zu streichen. Wir haben die Wände sauber gemacht, damit das Streichen einfacher geht. Eigentlich wollten wir auch gleich anfangen zu streichen, aber das Auto mit den Farben aus Chiclayo ist in Bagua liegen geblieben. Es kam am Sonntagabend endlich an. Wir fangen also nächstes Wochenende an zu streichen.

Nach der Putzaktion waren Tabea und ich bei Mila. Dort haben wir zusammen mit ihrer Schwiegertochter Ceviche zubereitet. Es war echt lecker und wir wissen jetzt wenigstens ansatzweise wie die Zubereitung ist.

Das fertige Ceviche- Roher Fisch mit Zwiebeln, Mais und Süßkartoffeln



Einen anderen Tag sind wir ins Schwimmbad gefahren. Es gibt eins unterhalb von Chachapoyas 15 bis 30 Minuten entfernt. Wir haben dort etwas gegessen, Volleyball und Fußball gespielt. Baden waren wir aber nicht, da das Wasser sehr dreckig war. Es war ein schöner Ausflug mit Irma und Tabea!

